

SPIXIANA	7	2	215–216	München, 1. Juli 1984	ISSN 0341-8391
----------	---	---	---------	-----------------------	----------------

Buchbesprechungen

21. MOSS, B.: Ecology of Fresh Waters. – Blackwell Scientific Publications. Oxford, London, Edinburgh, Boston, Melbourne, 1980. 332 S.

Endlich gibt es ein erschwingliches Lehrbuch der Limnologie für Studenten, das über eine Einführung hinausgeht. Beim heutigen Stand und Umfang dieses Wissensgebietes kann und will auch dieses Buch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben, zumal gerade einige aktuelle Themen wie die Vertikalwanderung des Zooplanktons, die Gliederung der Fließgewässer oder Indikatororganismen fehlen. Das Buch ist gut konzipiert und man spürt die Begeisterung des Autors für sein Fach („Du kannst nicht über das sprechen, was Du nicht fühlen kannst.“). In den meisten Kapiteln finden sich exemplarische Darstellungen moderner Forschungsarbeiten (z. B. die Untersuchungen über das Profundalbenthos des Esrom-Sees in Dänemark), die den Studenten mit der Materie vertraut machen und klare Zusammenhänge erkennen lassen.

Nach den einführenden Grundlagen werden die Bedeutung der Tiefe, Plankton, Flüsse, Sedimente (u. Hypolimnion), Wasserpflanzen, Nekton, Palaeolimnologie, Geschichte und Entwicklung von See-Ökosystemen, Fischerei, Wassernutzung und -verschmutzung, hydrobiologische Probleme in den Tropen (Stauseen, Krankheiten) und die Erhaltung von Süßwasser-Ökosystemen behandelt. Wie ein roter Faden ziehen sich produktionsbiologische und biozönotische Analysen durch alle Kapitel. Bemerkenswert ist auch der ständige Vergleich mit außereuropäischen Systemen, die Beschreibung der Sedimentdatierungs-Methoden und ein Überblick zur Ökologie und Problematik der Erhaltung großer Ökosysteme, z. B. die nordamerikanischen Großen Seen, die Everglades und die Nordfolk Broads (SO-England). Ausführlich sind in jedem Kapitel die Angaben zu weiterem Studium, das 548 Titel umfassende Literaturverzeichnis sowie die Indexnachweise der behandelten Gewässer, Gattungen und Arten.

R. Gerstmeier

22. BREHM, J. & M. P. D. MEIJERING: Fließgewässerkunde. Einführung in die Limnologie der Quellen, Bäche und Flüsse. – Quelle & Meyer Heidelberg, 1982. 311 S.

Nach den im deutschsprachigen Schrifttum schon früh erschienenen Taschenbüchern über Limnologie (SCHWOERBEL, UHLMANN), war eine Fließgewässerkunde schon lange überfällig.

Einer Einführung über morphologische Gliederung und Wasserhaushalt der Fließgewässer folgen die physikalischen Faktoren (Strömung, Osmotischer Druck, Temperatur, Licht). Sehr ausführlich (ein Drittel des gesamten Textes) ist das Kapitel über chemische Faktoren. Die Lebewesen werden in Resorbierer, Gewebe-, Detritus-, Aufwuchs-, Pflanzenfresser, Räuber und Schmarotzer unterteilt, wobei jeweils zwischen Wasser-, Luft- und Wechsellatmer unterschieden wird; eine Einteilung, über die man hinsichtlich der speziellen Anpassung in und an Fließgewässern streiten kann. Im Kapitel Lebensgemeinschaften werden biozönotische Abgrenzung und Gliederung der Fließgewässer und die Lebensgemeinschaften der Quellen, Bäche und Flüsse behandelt. Ein zusammenfassender Rückblick, Standard- und weiterführende Literatur und Sachregister schließen das Buch ab.

Neben unglücklichen Formulierungen wie „Süßwasserorganismen sind meist etwas hypertotonisch“ (die Elektrolytkonzentration in den Geweben ist wohl deutlich höher als im umgebenden Süßwasser) finden sich einige auffällige Diskrepanzen: So werden die Organismen nach ihrer Temperaturabhängigkeit in Kryophile (mit einem Temperaturoptimum von 10–20 °C), Mesophile (30–40 °C) und Thermophile (50–65 °C) eingeteilt und etwas später folgt der Satz: „Das Gros unserer Fließgewässerorganismen bilden die Mesophilen“. Wo finden sich wohl in unserem Klima 30–40 °C warme Gewässer? Oder: „*Nymphula nymphaeata* ist in Fließgewässern auf langsam oder sehr langsam fließende Flußstrecken mit pflanzenreichen Buchten und Altarmen beschränkt.“ Eine halbe Seite vorher wird dagegen angegeben, daß der Verbreitungsschwerpunkt in Bächen und Flüssen liegt. Noch weitere, für Fließgewässer eher untypische Organismen werden besprochen: *Bosmina longirostris*, *Scapholeberis mucronata*, *Culex*- und *Anopheles*-Larven, und *Lemna* („leben in untiefen Gewässern, sofern nicht Brandung oder Strömung in ihnen herrschen“).

Was man in diesem Buch besonders vermißt, ist die Herausarbeitung von fundamentalen Unterschieden gegenüber einem stehenden Gewässer, die verschiedensten Anpassungsmechanismen an Strömung, Substrat und Nahrungsangebot sowie produktionsbiologische Analysen.

Das in 37 Stichwortgruppen unterteilte Sachregister kann wohl kaum als übersichtlich bezeichnet werden.

Da den Autoren sicher von vielen Spezialisten konstruktive Kritik zugetragen werden wird, bleibt zu hoffen, daß bald eine 2. Auflage mit neuer oder zumindest verbesserter Konzeption folgen wird. R. Gerstmeier

23. SCHILLING, D., D. SINGER & H. DILLER: Säugetiere. 181 Arten Europas. BLV Verlagsgesellschaft München, Wien, Zürich, 1983. 286 S., 202 Farbzeichnungen, 148 Schwarzweißzeichnungen, 138 Verbreitungskarten.

Naturführer und reich bebilderte Bestimmungsbücher sind derzeit offenbar ein Verkaufsschlager auf dem Buchmarkt. Der Mammologe wird sich freuen, daß einige Verlage nun auch die Säugetiere, die jahrelang ein Schattendasein auf diesem Sektor führten, in ihr Programm aufgenommen haben.

Das neue Buch aus der Reihe „BLV Bestimmungsbücher“ ist ein überaus informativer und übersichtlicher Bestimmungsführer für die gesamte Säugetierfauna Europas. In systematischer Reihenfolge werden insgesamt 181 Arten vorgestellt, neben ursprünglich europäischen Arten auch zugewanderte, eingebürgerte sowie einige zoologisch bedeutsame Haustiervormen. Zu bedauern ist, daß die Wale völlig weggelassen wurden.

Das Buch ist äußerst ansprechend gestaltet, die Zeichnungen des international bekannten Tiermalers Helmut Diller sind sehr naturgetreu, einige Abbildungen, vor allem diejenigen der Paarhufer, sind sogar von geradezu ästhetischer Schönheit. Lediglich einige Kleinsäuger und Fledermäuse wirken zu grobhaarig, einige Kleinnager sind wohl auch zu stark gefärbt dargestellt, was vielleicht am Druckverfahren liegt.

Der Text ist von hohem wissenschaftlichen Niveau und trotzdem allgemeinverständlich abgefaßt. Stichwortartig, aber ausführlich genug werden die einzelnen Arten nach äußeren Merkmalen, Verbreitung, Lebensraum, Lebensweise, Nahrung, Fortpflanzung und Lebensdauer abgehandelt. Außer den wissenschaftlichen und deutschen Artnamen werden die englischen und französischen Trivialbezeichnungen angegeben.

Besonders erfreulich ist die übersichtliche Gestaltung des Buches: bis auf wenige Ausnahmen sind die Abbildungen nicht auf Tafeln zusammengefaßt, sondern im Text eingestreut und zusammen mit der Verbreitungskarte der entsprechenden Artbeschreibung zugeordnet. Umständliches Hin- und Herblättern zwischen Tafelabbildung und Textstelle bleibt dem Leser somit erspart.

Die Verbreitungskarten sind sorgfältig ausgearbeitet, ihr Format ist groß genug, um auch Feinheiten geographischer Verbreitungsmuster zu erkennen. Ergänzt wird das Buch durch eine Einleitung über allgemeine Merkmale der Säugetiere sowie über Grundlagen der Tiergeographie, am Schluß des Buches finden sich einige Tafeln mit SW-Zeichnungen von Trittsiegeln, Losungen und Schädeln der bekanntesten Arten. Den Abschluß bilden eine Abhandlung über Bestandsrückgang und Gefährdungsursachen europäischer Säugetierarten sowie ein relativ ausführliches Literaturverzeichnis.

Das Buch stellt eine erfreuliche Bereicherung auf dem Gebiet säugetierkundlicher Feldführer dar, es kann Naturfreunden und Hobbyzoologen ebenso uneingeschränkt empfohlen werden wie dem Spezialisten. R. Kraft

24. GALL, Ch.: Ziegenzucht. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1982. 307 Seiten, 118 Abb., 42 Tab.

Nach Angaben des Buches gibt es in der BRD derzeit rund 10000 Ziegenhalter. Dieser Personenkreis wird sich besonders über das Erscheinen des vorliegenden Buches freuen, denn es ist nach Kenntnis des Rezensenten das einzige neuzeitliche Werk, das alle Aspekte der Ziegenhaltung und -zucht ausführlich behandelt. Der Bogen der aufgenommenen Themenbereiche ist weit gespannt, von der Abstammung und Domestikation der Hausziege bis hin zur Verwertung der von der Ziege gelieferten Produkte findet sich wirklich alles, was man zur artgerechten und rentablen Ziegenhaltung wissen muß. Dabei stehen praktische Gesichtspunkte im Vordergrund: Anleitungen zu Fütterung, Unterbringung und Zucht, zur Gewinnung von Milch, Fleisch und Wolle sowie die Aufzählung von Ziegenkrankheiten und Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung nehmen den breitesten Raum ein. Der Ziegenzucht in den Tropen und Subtropen, wo die Ziege eine besondere Rolle als Eiweißlieferant spielt, ist ein eigenes Kapitel gewidmet, was vor allem für Entwicklungshelfer von Interesse sein dürfte. Für den Zoologen dürfte die Zusammenstellung der wichtigsten europäischen und außereuropäischen Ziegenrassen und ihrer Merkmale nützlich sein.

Wenngleich der Interessentenkreis des Buches nicht sehr groß sein dürfte, füllt es eine echte Marktlücke. Der Text ist sehr umfangreich, aber dennoch anschaulich und allgemeinverständlich, der Preis ist dem Umfang und der Ausstattung des Buches angemessen. R. Kraft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [007](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 215-216](#)